Evangelisch-methodistische Kirche
Süddeutsche Jährliche Konferenz

Gemeinschaft der Glaubenden

Ergebnisse einer Befragung in der SJK (Frühjahr 2022)

Erstellt von Tobias Beißwenger
Im Auftrag des Kabinetts der SJK

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS **2**

1.0 ANLASS, ZEITPUNKT UND ART DER DURCHFÜHRUNG **3**

2.0 ANMERKUNGEN ZU DEN GESAMMELTEN DATEN **4**

3.0 ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE **5**

4.0 ERGEBNISSE DER UMFRAGE **7**

4.1 EINSTELLUNGEN ZUR EMK 7

4.2 EINSTELLUNGEN ZUR GEMEINDE 9

4.3 LEBENSTHEMEN DER BEFRAGTEN 12

4.4 BEDÜRFNISSE DER BEFRAGTEN 14

4.5 GOTTESDIENST UND GLAUBENSAUSÜBUNG 16

4.6 EHRENAMT 18

4.7 MISSIONARISCHE AUSRICHTUNG 21

5.0 ERLÄUTERUNGEN UND STATISTISCHES GLOSSAR **23**

6.0 DIE ERGEBNISSE DER UMFRAGE IM ÜBERBLICK **24**

1.0 Anlass, Zeitpunkt und Art der Durchführung

Im Herbst 2021 beschlossen die Superintendent:innen der SJK, in ihrem Bericht an die SJK 2022 die Situation der Kirche zu beschreiben und erste Schritte für einen aus ihrer Sicht notwendigen Transformationsprozess einzuleiten.
In den weiteren Überlegungen wurde Januar 2022 beschlossen, zwei Umfragen zu initiieren. Eine sollte sich dabei an Gemeindeglieder richten und eine zweite die Situation der Hauptamtlichen in den Blick nehmen.
In der Folge entstanden zwei Fragebögen. Da die Umfrage zeitnah ausgewertet werden sollte, konnte nur eine Online-Befragung in Betracht kommen, auch wenn dies bedeutete, dass Personen ohne digitales Endgerät daran zunächst nicht teilnehmen können. Es wurde allerdings die Möglichkeit gegeben, auf einem Endgerät mehrfach abzustimmen, so dass es möglich war, ältere Gemeindeglieder zu interviewen.
Die Umfrage starte am 17.2.2022. Dazu erhielten alle leitenden Pastoren eine Mail mit der Bitte, diese an die Gemeinden weiterzuleiten. Sehr hilfreich erwies sich in diesem Zusammenhang die Communi-App, über die der Umfrage-Link sehr leicht verbreitet werden konnte.
Leider enthielt die Ausgangsdatei nicht alle Bezirke. Dieser Fehler war im Vorfeld nicht aufgefallen, so dass einige Bezirke erst einige Tage später informiert wurden.
Am 8. März wurde die Umfrage geschlossen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten sich 2836 Personen daran beteiligt.

Dieser Auswertungsbericht versucht die zentralen Ergebnisse der Umfrage in einer Form darzustellen, die einlädt, ihn auch zu lesen. Deshalb wird mit Rücksicht auf die Lesbarkeit auf wissenschaftliche Standards (z.B. jeweilige Nennung der Zahl der Antwortenden) verzichtet.
Ebenfalls verzichtet wird auf die jeweiligen Werte der Korrelation, die nur in Fußnoten genannt werden.

Dem Autor ist bewusst, dass diese Umfrage noch intensiver ausgewertet werden könnte. Gerne stellt er deshalb die Rohdaten der Umfrage (ohne Bezirkscode) als .sav-Datei (für SPSS oder PSPP) zur Verfügung.

2.0 Anmerkungen zu den gesammelten Daten

Es liegt in der Natur der Sache, dass eine Online-Umfrage nicht die Breite einer Organisation erreicht. Deshalb erhebt auch diese Befragung nicht den Anspruch, die EmK in ihrer Fülle zu beschreiben.

Gleichzeitig ist diese Umfrage mit über 2800 Teilnehmenden vermutlich die größte, jemals in der SJK durchgeführte Umfrage und gibt so doch einen relativ gut fundierten Einblick in die Einstellungen und Bedürfnisse methodistischer Gemeinden.

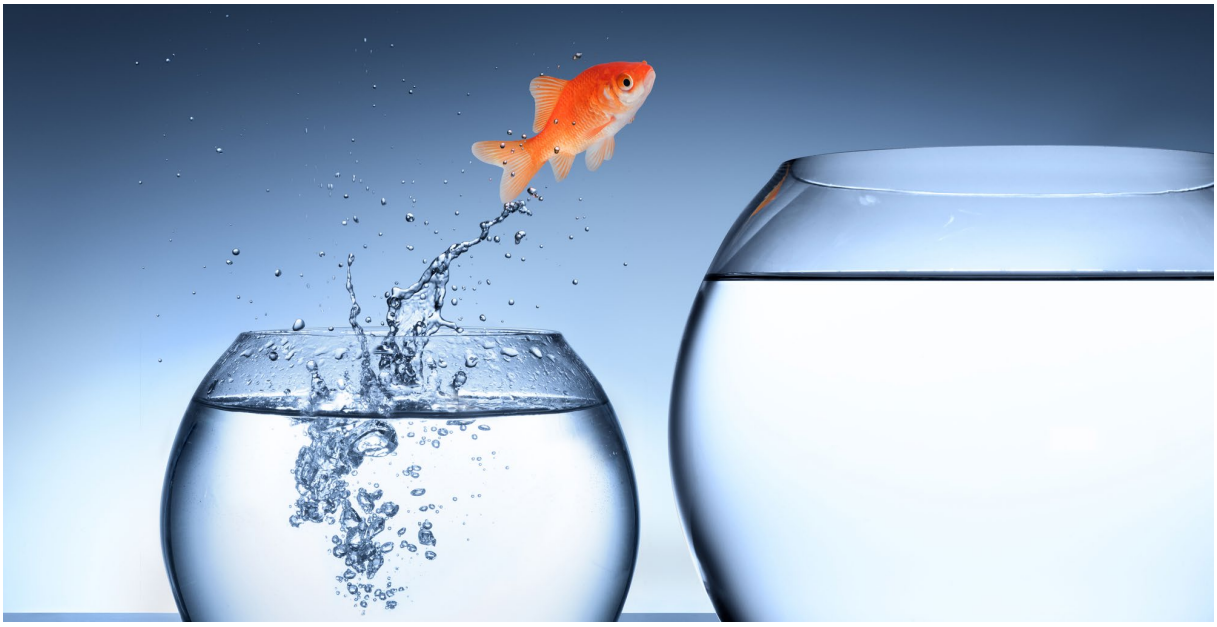
ALTER	Umfrage	SJK
Bis 44 Jahre	17%	16%
45 bis 66 Jahre	56%	38% (bis 64)
67 und älter	27%	45%

Ein Vergleich der Alterskohorten zwischen der SJK und dem Sample der Umfrage zeigt, dass ältere Gemeindeglieder unterrepräsentiert sind. Überrepräsentiert ist dagegen die Gruppe der 45-66 Jahre alten Personen. Überrepräsentiert ist zudem die Gruppe der Glieder (85% der Teilnehmenden, Zu- und Angehörige: 7%, Freunde: 6%).

Sogar stark überrepräsentiert ist die Gruppe der BK-Mitglieder. Insgesamt haben an der Umfrage BK-Mitglieder teilgenommen, dies entspricht 31% der Befragten.
Insgesamt haben an der Studie mehr Frauen (56%) als Männer (44%) an der Umfrage teilgenommen, dies könnte aber durchaus die Realität in vielen Gemeinden widerspiegeln.

Fazit: Die Umfrage hat schwerpunktmäßig Menschen bis 67 Jahre erreicht, die eine hohe kirchliche Bindung aufweisen (51% besuchen wöchentlich den Gottesdienst). Dieser Umstand ist in der weiteren Auswertung und Interpretation der Daten stets zu beachten.

3.0 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse



72 % der Befragten sagen, dass ihnen die Situation der EmK Sorgen bereite, ein Wert, der unter den Hauptamtlichen sogar noch deutlich höher ist (89%). Fast zwei Drittel der Teilnehmenden an der Umfrage sind der Meinung, dass die EmK sich verändern müsse, um für Menschen bedeutsam zu werden, und 37% geben an, dass sie in ihren Gemeinden viel Resignation erleben. Diese Zahlen machen deutlich, dass ein Veränderungsprozess nötig ist. Vor allem für Gemeinden wird es wichtig sein, Ziele zu formulieren und Ideen effizient umgesetzen. Nur so wird es auch in Zukunft möglich sein, Ehrenamtliche zu motivieren.
Gleichzeitig ist der basisdemokratische Ansatz ein grundlegender Wert in der EmK (81% Zustimmung). Auf die Beteiligung vieler wird deshalb bei allen Veränderungsprozessen zu achten sein.

Die Umfrage zeigt weiter, dass es eine hohe Identifikation der Befragten mit ihren Gemeinden gibt (84% Zustimmung). Diese Identifikation steht in engem Zusammenhang zu der eigenen Beteiligung am Gottesdienst. Überhaupt ist der Gottesdienst die zentrale Veranstaltung der EmK, selbst für die, die daran nur selten teilnehmen.
In diesem Zusammenhang ist zu bemerken, dass zwei Drittel der Befragten angeben, die Gottesdienste in ihrer Gemeinde würden ihnen für ihr Leben helfen, und lediglich 46% der

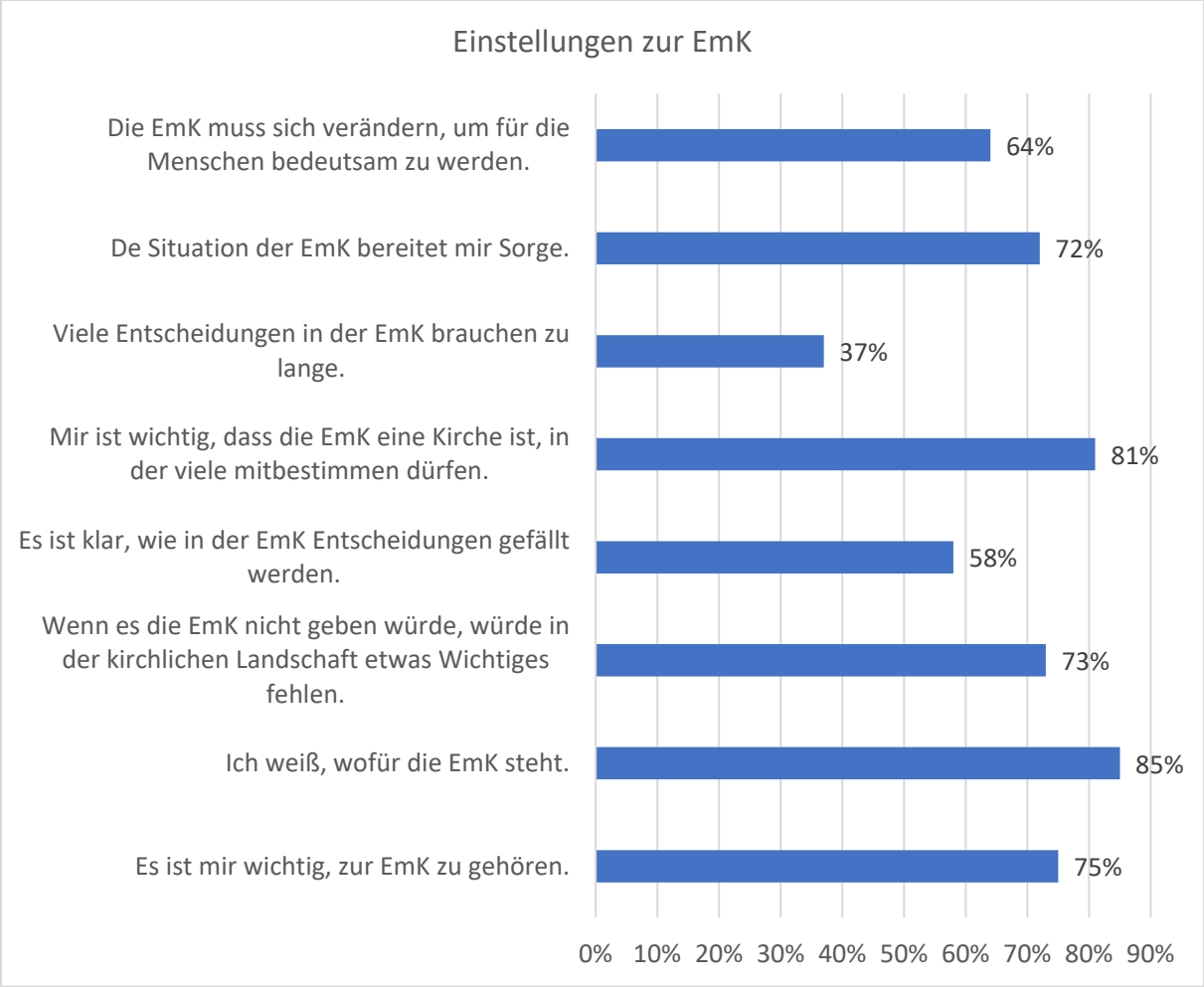
Teilnehmenden an der Umfrage sind der Meinung, dass ihre Lebensthemen in den Veranstaltungen der EmK in guter Weise vorkommen. Hier besteht sicher Reformbedarf.

Fragt man nach dem Proprium unserer Kirche, so kann sicher die Betonung der Gemeinschaft genannt werden. War die meist vermisste Veranstaltung im Lockdown der Kirchenkaffee, so sagen nun 96%, dass es ihnen wichtig sei, in der Gemeinde Gemeinschaft zu erleben, und 72% geben an, dass sie Glaubensstärkung vor allem in der Gemeinschaft mit anderen erfahren.

Eine große Stärke der EmK ist das ehrenamtliche Engagement vieler, das zeigt auch diese Umfrage. Hier gilt zu beachten, dass 57% der Befragten angeben, nach Corona ihre ehrenamtlichen Aufgaben wieder in vollem Umfang übernehmen zu wollen.

4.0 Ergebnisse der Umfrage

4.1 Einstellungen zur EmK



Die EmK ist eine Kirche, die mehrheitlich von Menschen besucht wird, die sich selbst als sehr liberal (15%), liberal (34%) oder theologisch in der Mitte (33%) einschätzen. Personen, die sich selbst als konservativ (16%) oder sehr konservativ einschätzen (1%), bilden dagegen eine Minderheit. Diese Werte sind übrigens fast identisch mit den Ergebnissen, die im Rahmen der Umfrage „Kirche in der Coronakrise“ unter knapp 500

Methodist:innen erzielt wurden (damals mit Fragebögen in Papierform).
75% der Befragten geben an, dass es für sie wichtig ist, zur EmK zu gehören. Angesichts der Tatsache, dass diese Befragung vor allem Menschen mit einer relativ hohen Kirchenbindung erreicht, kann man darüber streiten, ob dieser Wert als eher hoch oder niedrig zu bewerten ist. Zu beobachten ist, dass der Wert bei Frauen (76%) etwas höher liegt als bei Männern, und bei Menschen über 45 Jahren deutlich höher (78%), als bei Personen, die jünger als 45 Jahre sind (54%).

73% der Befragten sind der Meinung, dass ohne die EmK in der kirchlichen Landschaft etwas Wichtiges fehlen würde. Hier gibt es allerdings zwischen den Geschlechtern deutliche Unterschiede. So teilen diese Ansicht 77% der Frauen, aber nur 69% der Männer. 85% sagen, dass sie wissen, wofür die Emk steht.

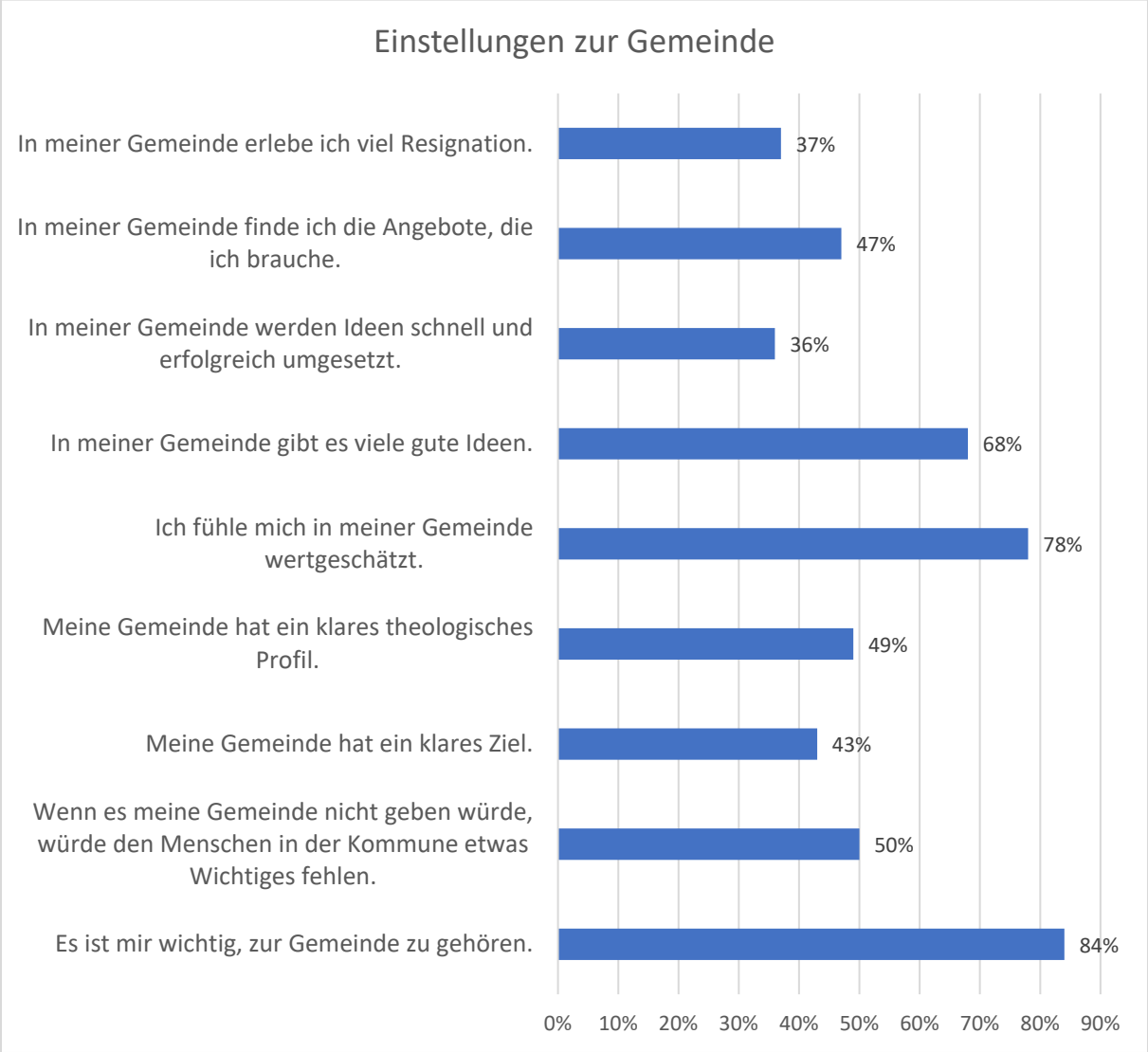
Ein wichtiger Grundwert in der EmK ist die Basisdemokratie. 81% der Teilnehmenden an dieser Umfrage gaben an, dass es ihnen wichtig ist, zu einer Kirche zu gehören, in der viele mitbestimmen dürfen. In diesem Zusammenhang ist es vermutlich optimierungsbedürftig, wenn fast 40% der Befragten angeben, dass ihnen nicht so richtig klar ist, wie in der EmK Entscheidungen gefällt werden.
Die Kehrseite basisdemokratischer Entscheidung ist, dass 37% der Meinung sind, Entscheidungen in der EmK bräuchten zu lange, nur 12% verneinen dies, 51% sind hier unentschieden. Männer (42%) sind in diesem Zusammenhang offensichtlich ungeduldiger als Frauen (36%).

72% all derjenigen, die sich an unserer Umfrage beteiligt haben, geben an, dass die Situation der EmK ihnen Sorge bereite, ein Wert, der bei denjenigen, die häufig im Gottesdienst sind, höher liegt (73%) als bei denen, die den Gottesdienst weniger als einmal im Monat besuchen (66%). Fast Zwei Drittel (64%) sind in diesem Zusammenhang der Meinung, dass die EmK sich verändern muss, um für die Menschen bedeutsam zu werden, lediglich 12% verneinen dies. Personen, die den Gottesdienst weniger als einmal im Monat besuchen, sind zu 73% der Meinung, dass die Kirche sich verändern müsse.

Fazit: Drei Viertel der Befragten haben eine hohe Identifikation mit der EmK. Wer weiblich ist und regelmäßig den Gottesdienst besucht, deren Identifikation mit der EmK liegt in der Regel höher. Gleichzeitig machen sich ebenfalls fast drei Viertel der Befragten Sorge um die EmK, und fast zwei Drittel sehen einen Bedarf an Veränderung.

4.2 Einstellungen zur Gemeinde

Bild: EmK Winnenden



Erwartungsgemäß ist die Identifikation der Befragten mit der eigenen Gemeinde höher als mit der Institution EmK. So sagen nun 84% der Teilnehmenden, dass es ihnen wichtig sei, zur Gemeinde zu gehören. Dies ist sicher ein erfreulicher Wert. Männer und Frauen haben dabei

eine ähnliche Identifikation. Gemeindeglieder, die älter als 45 Jahre sind, identifizieren sich etwas stärker mit ihrer Gemeinde (86%) als Jüngere (78%). Eine signifikante Korrelation besteht zwischen der Identifikation mit der Gemeinde und dem Gottesdienstbesuch[1]. Personen, die weniger als einmal im Monat den Gottesdienst besuchen, sind nur zu 56% der Meinung, dass es ihnen wichtig ist, zur Gemeinde zu gehören. Ebenfalls fühlen sich nur 56% der Personen, die den Gottesdienst weniger als einmal im Monat besuchen, von ihrer Gemeinde wertgeschätzt. In Zeiten, in denen der sonntägliche Gottesdienst an Attraktivität verliert, sind dies herausfordernde Ergebnisse. Kann es gelingen, als Gemeinden auch für die Menschen attraktiv zu werden, für die der Gottesdienst am Sonntagmorgen kein lockendes Angebot ist?
Welche weiteren Faktoren spielen eine signifikante Rolle für die Identifikation mit der eigenen Gemeinde?
Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Personen sich dann mit der Gemeinde identifizieren, …

- wenn die Lebensthemen in den Veranstaltungen der Gemeinde und den überregionalen Angeboten in guter Weise vorkommen.[2]
- wenn die Angebote gefunden werden, die man braucht.[3]
- wenn man in unseren Gemeinden Gemeinschaft sucht.[4]
- wenn man ehrenamtlich mitarbeitet.[5]

Nur die Hälfte der Befragten ist der Meinung, dass ohne ihre Gemeinde in der Kommune etwas Wichtiges fehlen würde. Dieses Ergebnis mag auch der Tatsache geschuldet sein, dass viele Gemeinden zahlenmäßig klein sind. Gleichzeitig zeigt sich hier auch etwas von dem häufig beklagten Relevanzverlust der Kirche. In diesem Zusammenhang sind auch 56% der Teilnehmenden der Meinung, dass sich die Gemeinde verändern müsse, um für Menschen relevant zu werden. Nur 16% der Befragten verneinen dies.
Spannend ist in diesem Kontext, dass mehr als zwei Drittel der befragten Personen (68%) der Meinung sind, dass es in ihrer Gemeinde viele guten Ideen gebe. Gleichzeitig sieht nur ein starkes Drittel (36%), dass Ideen schnell und erfolgreich umgesetzt werden. Hier kann sicher von einem Umsetzungsproblem gesprochen werden. Dieses Umsetzungsproblem wird übrigens vor allem von denen gesehen, die Gottesdienste weniger als einmal im Monat besuchen. Hier finden nur 28% der Befragten, dass in der Gemeinde Ideen schnell und erfolgreich umgesetzt werden.

Zwei hohe und signifikante Korrelationen zeigen, was Gemeinden hilft, Ideen schnell und effektiv umzusetzen. Gemeinden sind dann schneller und effektiv unterwegs, wenn:

- die Gemeinde ein klares Ziel hat.[6]

[1] GZ02, GZ05; Pearson 0,41; Signifikanz, zweiseitig: 0,000
[2] GZ05, GE37; Pearson 0,41; Signifikanz, zweiseitig: 0,000
[3] GZ05, GE56; Pearson 0,41; Signifikanz, zweiseitig: 0,000
[4] GZ05, GZ08; Pearson 0,32; Signifikanz, zweiseitig: 0,000
[5] GZ05, GZ13; Pearson 0,12; Signifikanz, zweiseitig: 0,000
[6] GE17, GE22; Pearson 0,56; Signifikanz, zweiseitig: 0,000

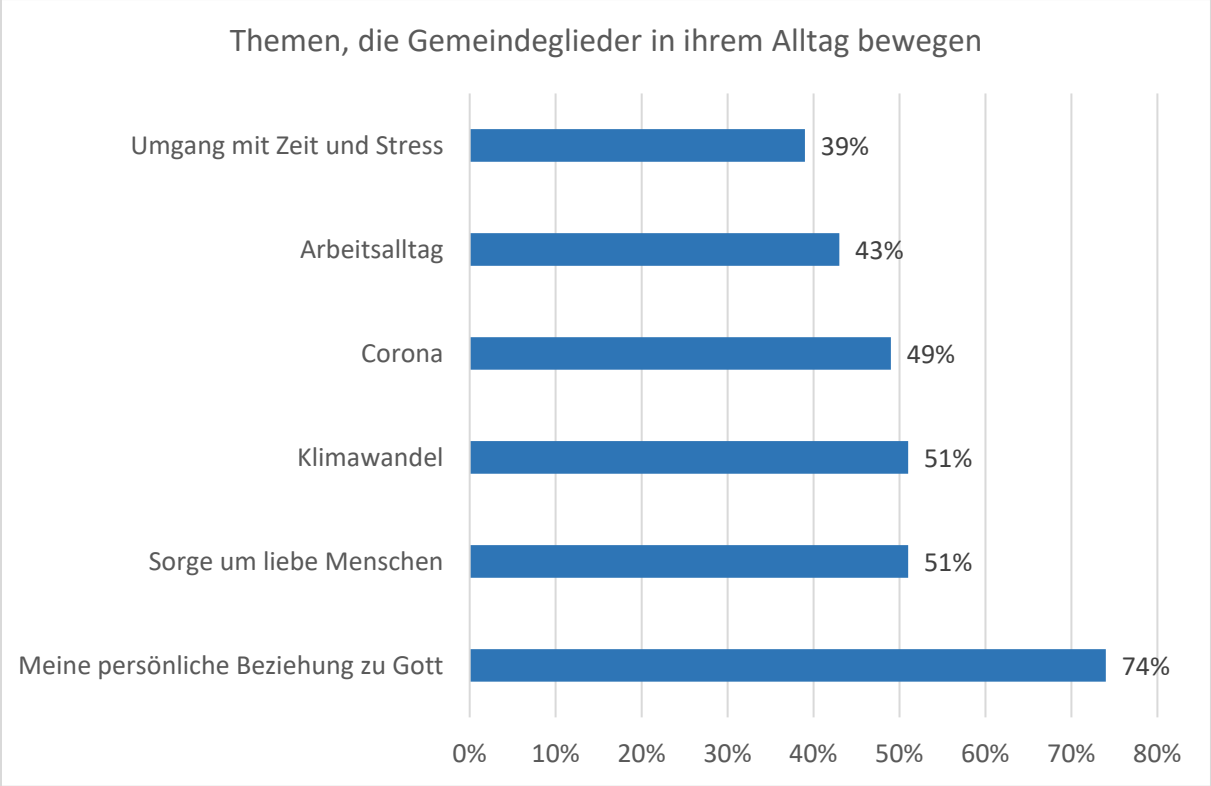
- die Gemeinde ein klares theologisches Profil hat.[7]

Wenn nun aber nur 43% der Befragten sagen, dass ihre Gemeinde ein klares Ziel habe, dann weist dies auf eine deutliche Problemanzeige hin.

Fazit: 84% der Befragten haben eine hohe Identifikation mit der Gemeinde und 78% fühlen sich von ihrer Gemeinde wertgeschätzt. Das sind erfreuliche Werte. Gleichzeitig zeigt sich die Herausforderung, dass die Identifikation mit der Gemeinde überwiegend über den Gottesdienstbesuch funktioniert.
Ebenfalls herausfordernd ist, dass nur ein starkes Drittel der Befragten der Meinung ist, dass in ihrer Gemeinde Ideen schnell und erfolgreich umgesetzt werden. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass dieses Umsetzungsproblem auch darin begründet liegt, dass fast die Hälfte der Befragten der Meinung sind, ihre Gemeinde habe kein klares Ziel.

[7] GE 18, GE22; Pearson 0,44; Signifikanz, zweiseitig: 0,000

4.3 Lebensthemen der Befragten



Als diese Umfrage entworfen wurde, war der Ukrainekrieg noch nicht ausgebrochen. Das Thema Krieg und Frieden war deshalb nicht Teil der anzukreuzenden Antwortmöglichkeit. Bei der Möglichkeit, Themen eigenständig zu nennen, fielen 53mal das Wort Ukraine und 89mal das Wort Krieg.

Wer in die Kirche geht, möchte in der Regel an seiner persönlichen Beziehung zu Gott arbeiten. Von daher sind die 74% Zustimmung zu diesem Thema ein zu erwartender Wert. Drei weitere wichtige Themen sind die Sorge um liebe Menschen, der Klimawandel und die Corona-Krise.

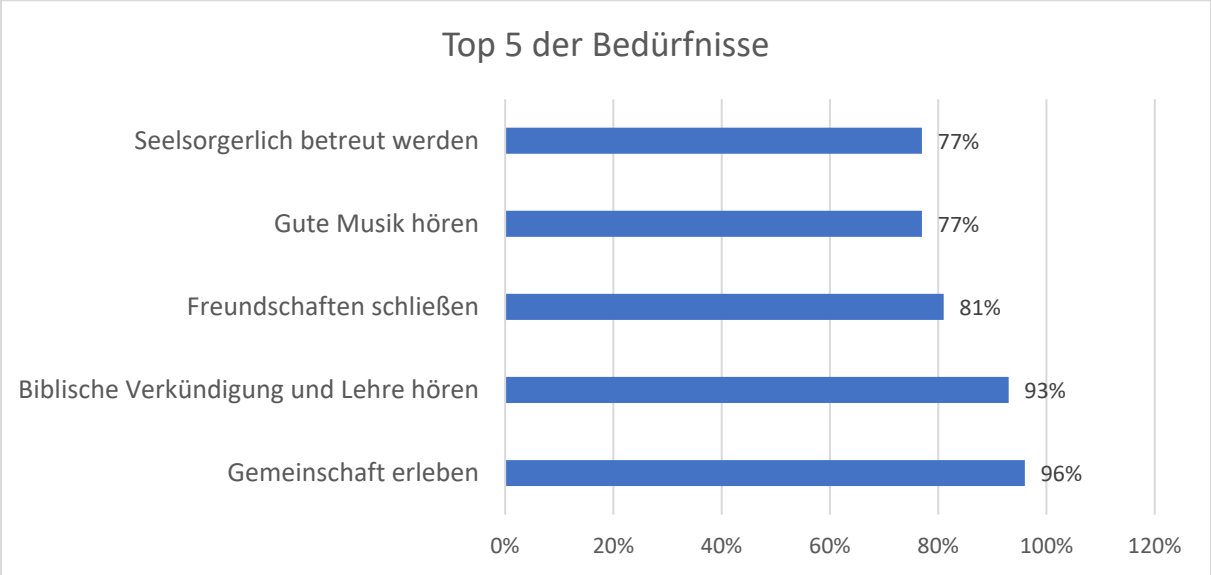
Ebenfalls große Themen der Befragten sind der Arbeitsalltag und der Umgang mit Zeit und Stress.

Sehr herausfordernd ist, dass nur 46% der Befragten der Meinung sind, dass ihre Lebensthemen in den Veranstaltungen der Gemeinde und den überregionalen Angeboten vorkommen. An dieser Stelle sollte bewusst sein, dass vor allem die Personen sich an der Umfrage beteiligt haben, die eine hohe Identifikation zur EmK haben. Blickt man auf die Gruppe der Personen, die den Gottesdienst weniger als einmal im Monat besuchen, so sind nur ein Viertel der Meinung, dass ihre Lebensthemen in guter Weise vorkommen.

Fazit: Es fällt der EmK schwer, die Themen der Menschen in guter Weise anzusprechen. Vor allem Personen, die nicht zu den regelmäßigen Gottesdienstbesucher:innen zählen, fühlen sich mit ihren Lebensthemen nicht abgeholt.

4.4 Bedürfnisse der Befragten

Bild: EmK Leonberg



Möchte man das Wesen der EmK in drei Worten zusammenfassen, dann wären dies „Gemeinschaft und Glaube“. 96% der Befragten geben an, dass es ihnen wichtig sei, Gemeinschaft zu erleben. Dies ist der höchste Wert innerhalb dieser Befragung. Männer stimmen dieser Aussage zu 95%, Frauen zu 98% zu. Auch Personen, die die Gottesdienste der Gemeinde weniger als einmal im Monat besuchen, geben zu 93% an, dass sie Gemeinschaft erleben möchten.

Im Blick auf die unterschiedlichen Generationen gibt es eine schwache, aber signifikante Korrelation, die darauf hinweist, dass Jüngeren das Thema Gemeinschaft noch wichtiger ist als Älteren.[8] So geben 100% der 14-17-jährigen und 97% der 18-26-jährigen an, dass ihnen Gemeinschaft wichtig sei. Diese Ergebnisse werden auch durch die Corona-Umfrage in der EmK bestätigt, in der die meist vermisste Veranstaltung innerhalb der EmK der Kirchenkaffee war (84% Zustimmung).

[8] GE02, GZ08; Pearson -0,17; Signifikanz, zweiseitig: 0,000

81% der Befragten geben an, dass sie den Wunsch haben, innerhalb der Gemeinde Freundschaften zu schließen. Auch dies macht nochmals eindrucksvoll deutlich, dass die EmK eine Beziehungskirche ist.

Der zweithöchste Wert bei den Bedürfnissen der Teilnehmenden ist es, biblische Verkündigung und Lehre zu hören, 93% nennen dies. Frauen (95%) haben dieses Bedürfnis etwas stärker als Männer (91%), Jüngere geringfügig weniger als Ältere.[9]

Größere Unterschiede im Bedürfnis nach biblischer Lehre und Verkündigung zeigt sich je nach Regelmäßigkeit der Gottesdienstbesuche.[10] So geben noch 81% der Personen, die den Gottesdienst weniger als einmal im Monat besuchen, an, dass ihnen das Hören von biblischer Verkündigung und Lehre wichtig sei. Im Bereich des FreshX hat sich das Motto „Belonging before believing“ (Dabeisein kommt vor Glauben) eingebürgert. Dies könnte auch für die EmK insgesamt ein missionarischer Ansatz sein.

Die Bedürfnisse der Befragten sind:

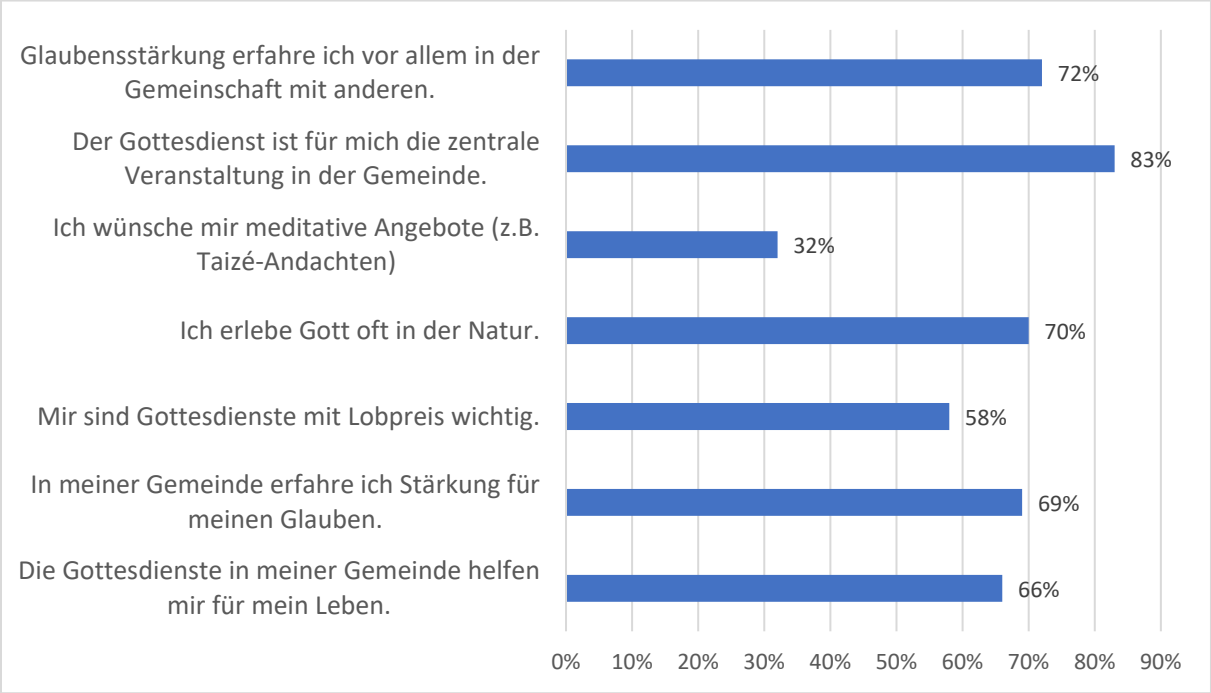
Als Kirche möchten wir die Veranstaltungen an den Bedürfnissen der Menschen ausrichten. Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu? In der Gemeinde möchte ich…	
... gute Musik hören.	77%
… Gemeinschaft erleben.	96%
… biblische Verkündigung und Lehre hören.	93%
… seelsorglich betreut werden.	77%
... Kontakt zu Menschen haben, die nicht in die EmK kommen.	65%
… mich ehrenamtlich engagieren.	73%
… meine Freizeit verbringen.	43%
… Freundschaften schließen.	81%
… mich in wichtigen gesellschaftlichen Themen (Klimawandel, Flüchtlingsfrage, soziale Gerechtigkeit) engagieren.	50%
… in einer verbindlichen Kleingruppe sein (z.B. Hauskreis)	62%

Fazit: Gemeinschaft und Glaube sind die beiden Grundbedürfnisse der Befragten. Dass diese Punkte keine Konkurrenz sind, sondern sich in gutem Maße ergänzen, zeigt die Tatsache, dass 72% folgender Aussage zustimmen: „Glaubensstärkung erfahre ich vor allem in der Gemeinschaft mit anderen“.

[9] GE02, GZ09; Pearson 0,08; Signifikanz, zweiseitig: 0,000

[10] GZ09, GZ13;Pearson 0,25; Signifikanz, zweiseitig: 0,000

4.5 Gottesdienst und Glaubensausübung



69% der Befragten geben an, dass sie in ihrer Gemeinde Stärkung für ihren Glauben erfahren. Ein Wert, den man vermutlich als ausbaufähig bezeichnen kann. Personen, die Gottesdienste weniger als einmal im Monat besuchen, stimmen dieser Aussage nur zu 40% zu.

Der Gottesdienst ist für die Teilnehmer:innen der Umfrage die zentrale Veranstaltung der Gemeinde (83%). Das gilt mehrheitlich selbst für die, die den Gottesdienst weniger als einmal im Monat besuchen (61%). Man kann dieses Ergebnis in zweierlei Hinsicht interpretieren:

1. Dem Gottesdienst als zentrale Veranstaltung ist hohe Priorität einzuräumen.

2. Es gelingt innerhalb der EmK nur sehr bedingt andere Formate zu platzieren, die ebenfalls Menschen ansprechen und zu einem Teil der Gemeinde werden lassen.

Neigt man zur ersten Deutung, dann kann gefragt werden, ob es ein befriedigendes Ergebnis ist, wenn zwei Drittel der Befragten (die eine hohe Identifikation zur EmK mitbringen) sagen, dass die Gottesdienste in ihrer Gemeinde für ihr Leben helfen. Jüngere stimmen dieser Aussage signifikant weniger zu als Ältere.[11] So stimmen Befragte unter 44 Jahren dieser Aussage nur mit 54% zu. Noch deutlicher ist das Ergebnis in der Gruppe derer, die den Gottesdienst weniger als einmal im Monat besuchen. Hier sind es weniger als ein Drittel (32%), die der Meinung sind, dass die Gottesdienste in der Gemeinde ihnen für ihr Leben helfen. Fragt man, welche Faktoren dazu beitragen, dass Gottesdienste für das eigene Leben als hilfreich erlebt werden, springen vor allem zwei Punkte besonders ins Auge:

- Personen müssen sich in der Gemeinde wertgeschätzt fühlen.[12]
- Die Gottesdienstbesucher:innen müssen das Gefühl haben, dass ihre Lebensthemen vorkommen.[13]

Des Weiteren zeigt diese Umfrage, dass Musik im Gemeindeleben und damit auch im Gottesdienst eine wichtige Rolle spielt. 77% der Befragten möchten in der Gemeinde gute Musik hören, ein Wert, der bei Menschen, die den Gottesdienst weniger als einmal im Monat besuchen, sogar noch höher ist (80%).
58% der Befragten geben an, dass Gottesdienste mit Lobpreis für sie wichtig sind.

Möchte man neben dem Gottesdienst Angebote schaffen, die Menschen an die EmK binden und für sie zu zentralen Veranstaltungen werden, dann ergibt die Umfrage folgende Hinweise:

- 62% der Befragten haben den Wunsch nach einer verbindlichen Kleingruppe.
- 32% wünschen sich meditative Angebote (Frauen: 37%, Männer: 24%)
- 70% geben an, Gott oft in der Natur zu erleben.

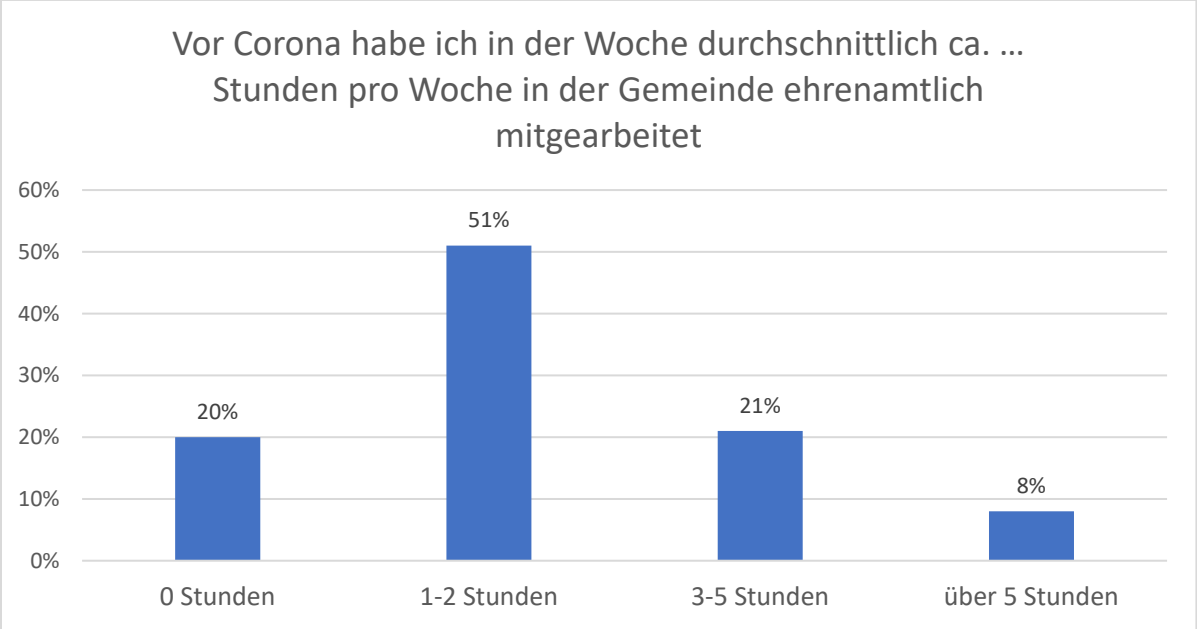
Gerade dieser letzte Punkt sollte in der weiteren Diskussion Beachtung finden. Während die Natur als Erlebnisraum Gottes in der Bibel einen breiten Widerhall findet, wird dieser Erfahrungsraum innerhalb der EmK, von einzelnen Gottesdiensten im Grünen abgesehen, bisher nur sehr spärlich in das kirchliche Handeln eingebunden.

Diese Leerstelle kirchlichen Handelns wird heute von anderen Anbietern bespielt, die Meditationen im Freien anbieten. Als Kirche John Wesleys, der im Freien predigte, ist die EmK eigentlich prädestiniert dafür, diesen Erfahrungsraum wieder neu für das kirchliche Handeln zu entdecken.

[11] GZ17, GE02; Pearson 0,17; Signifikanz, zweiseitig: 0,000
[12] GE200, GZ17, Pearson 0,39; Signifikanz, zweiseitig: 0,000
[13] GE37, GZ17; Pearson 0,52; Signifikanz, zweiseitig: 0,000

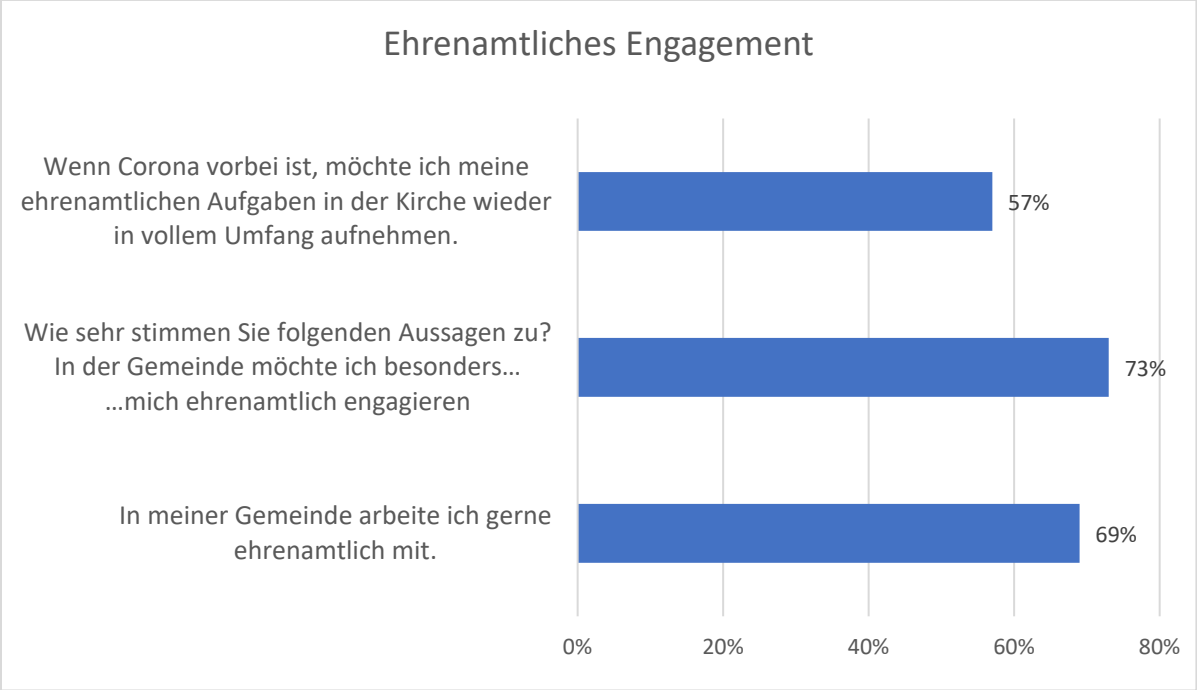
Fazit: Der Gottesdienst ist die zentrale Veranstaltung der Gemeinde. Möchte man dieses Format weiter stärken, so ist vor allem darauf zu achten, dass die Lebensthemen der Menschen in guter Weise zur Sprache kommen. Gerade bei Personen, die unsere Gottesdienste seltener besuchen, scheint das nur sehr bedingt zu gelingen.
Möchte man Menschen außerhalb klassischer Gottesdienste erreichen und begleiten, so bieten sich hier – gut methodistisch – Kleingruppen und Angebote in der Natur an.

4.6 Ehrenamt



Ehrenamtliches Engagement ist nach wir vor ein großes Pfund der EmK. Nur ein Fünftel der Befragten war nach eigenen Angaben vor der Coronapandemie (und den damit verbundenen Einschränkungen für das Ehrenamt) nicht ehrenamtlich tätig. Demgegenüber stehen 29%, die sich 3 und mehr Stunden pro Woche ehrenamtlich eingebracht haben.
Natürlich ist auch hier zu berücksichtigen, dass diese Umfrage nicht repräsentativ ist, sondern vor allem die kirchlich Engagierten erreicht. Doch wenn man allein die Gruppe betrachtet, die angibt, sich 1-2 Stunden pro Woche ehrenamtlich einzubringen, so kommt man allein schon hier auf 1190-2380 ehrenamtlicher Wochenstunden, die jede Woche innerhalb der SJK geleistet werden!
73% der Befragten möchten sich in der EmK ehrenamtlich engagieren, und 69% geben an, in ihrer Gemeinde gerne ehrenamtlich mitzuarbeiten.

Spannend ist, dass 57% der Befragten der Meinung sind, nach Corona ihre ehrenamtliche Tätigkeit wieder in vollem Umfang aufnehmen zu wollen.
Dieser Wert liegt deutlich unter den Ergebnissen der Corona-Umfrage (hier lag die Zustimmung noch bei 75%).
Nun ist die Gruppe der jeweils Befragten nicht identisch, so dass sich zu schnelle Vergleiche verbieten. Dennoch ist diese Entwicklung im Auge zu behalten.



Deshalb wurde im Rahmen dieses Auswertungsberichts gefragt, welche Faktoren die Bereitschaft zur vollen Übernahme der ehrenamtlichen Aufgaben beeinflussen. Zwei schwächere Faktoren lassen sich benennen:

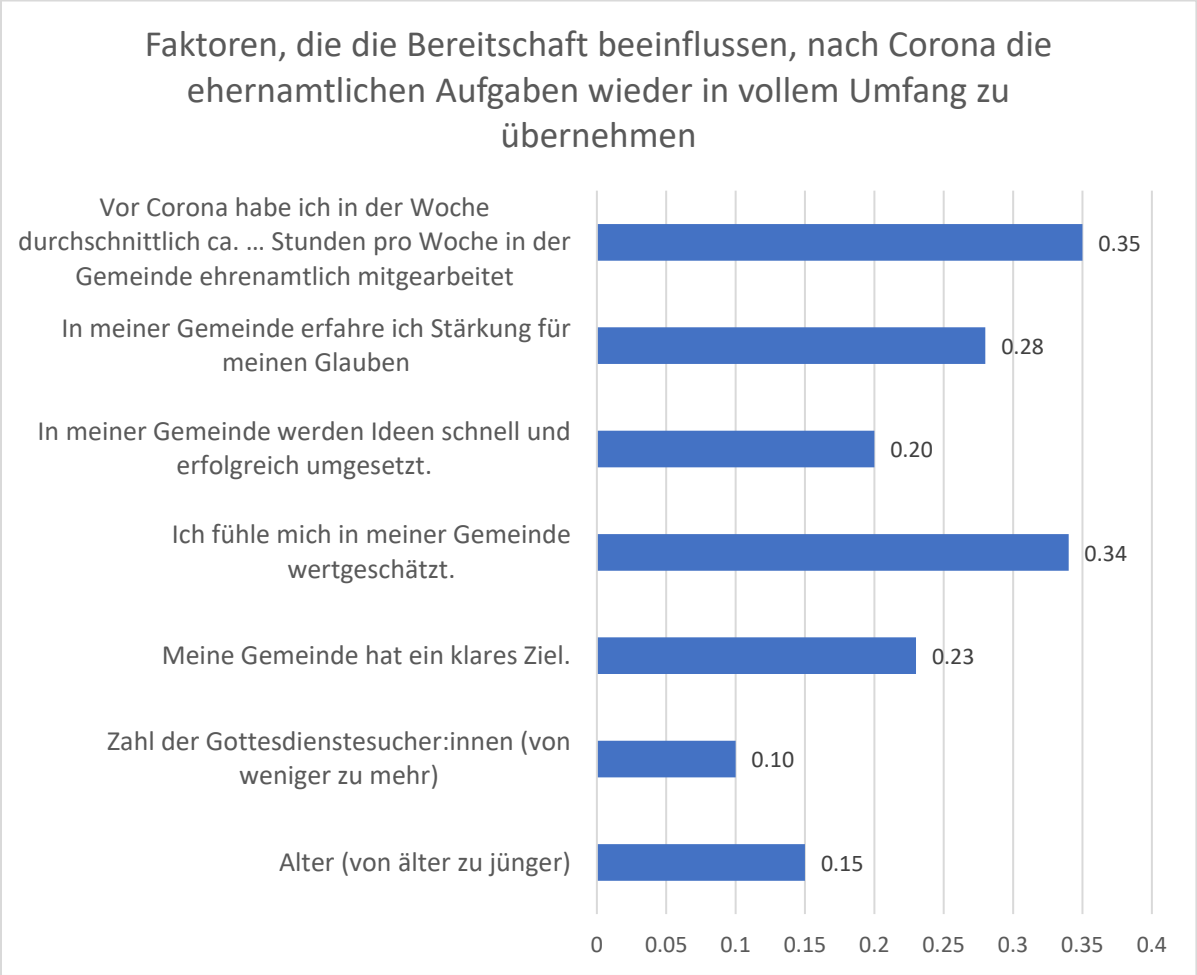
- Alter: Nach zwei Jahren Pandemie möchten einige ältere Gemeindeglieder nicht wieder in vollem Umfang ehrenamtlich einsteigen.

- Größe der Gemeinde: In Gemeinden mit höheren Gottesdienstbesucher:innenzahlen neigen die Befragten etwas stärker dazu, Aufgaben wieder im vollen Umfang zu übernehmen.

Neben diesen beiden Faktoren spielt aber auch eine Rolle, ob die Gemeinde ein klares Ziel hat und Ideen schnell und erfolgreich umgesetzt werden. Mit anderen Worten: Gemeinden, die kein Ziel haben und Entscheidungen in die Länge ziehen, verlieren Mitarbeitende.

Die zwei stärksten Faktoren sind aber:

- die bisherige Mitarbeit: Wer sich vor Corona stark ehrenamtlich engagiert hat, ist weniger bereit, das in vollem Umfang wieder zu tun. Wir werden also vor allem bei den Aktivsten in den Gemeinden erleben, dass sie dazu nicht mehr bereit sind.
- Wertschätzung: Auch wenn es in christlichen Kreisen ein häufig genanntes Credo ist, dass wir zur Ehre Gottes arbeiten, spielt für die eigene Motivation die (nicht) erfahrene Wertschätzung eine erhebliche Rolle.

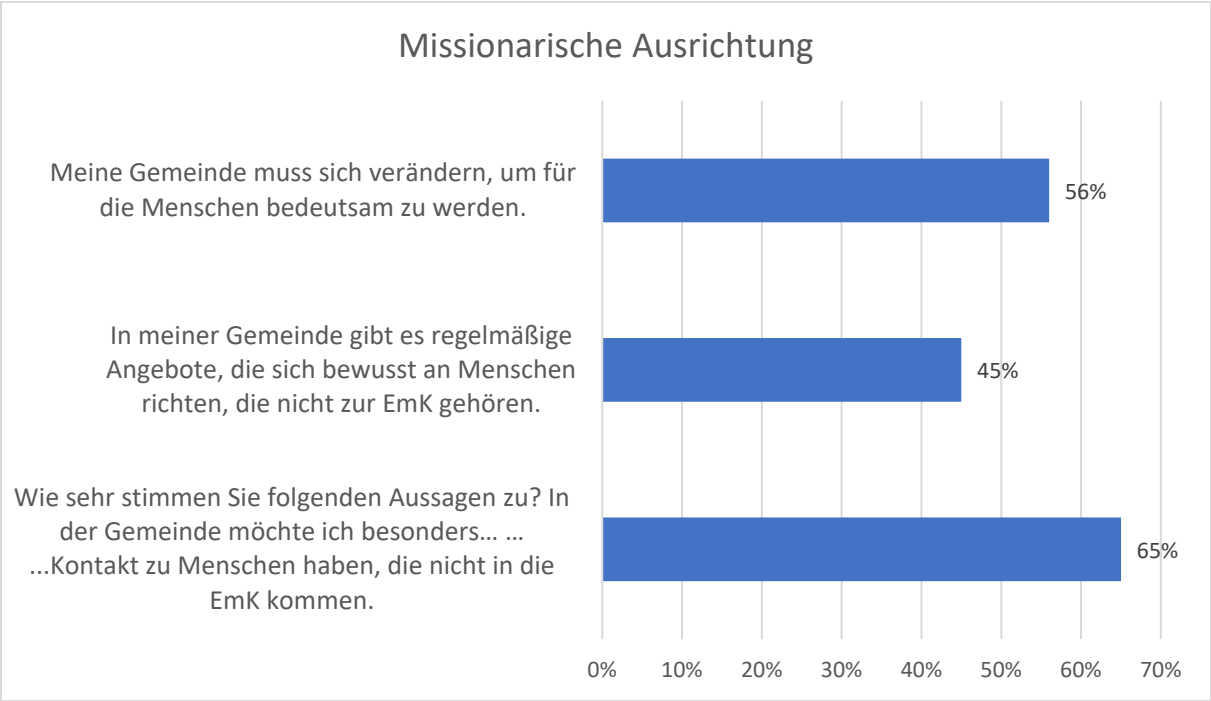


Erklärung: Je höher der Wert, umso größer ist die Korrelation mit der Bereitschaft, die ehrenamtlichen Aufgaben nach Corona wieder in vollem Umfang zu übernehmen.[14]

[14] Korrelationen nach Pearson; Signifikanz, zweiseitig: 0,000

Fazit: Die EmK zeichnet sich durch ein hohes ehrenamtliches Engagement ihrer Mitglieder aus. Gleichzeitig zeigt die Tatsache, dass nur (?) 57% der Befragten bereit sind, ihre ehrenamtlichen Aufgaben nach der Corona-Pandemie (und den damit bedingten Einschränkungen für das Ehrenamt) wieder in vollem Umfang zu übernehmen, dass ehrenamtliches Engagement kein Selbstläufer ist. Klare Zielsetzungen, effektive Umsetzung von Ideen und spürbare Wertschätzung durch die Gemeinde können dabei helfen, das Ehrenamt attraktiv zu halten.

4.7 Missionarische Ausrichtung



Die Kirche hat den Auftrag, Menschen zu Jüngerinnen und Jüngern Jesu Christi zu machen, um so die Welt zu verändern. So lautet die Vision unserer weltweiten UMC (VLO, Art. 120). Während früher die Verwirklichung dieses Auftrags vor allem in evangelistischen Veranstaltungen versucht wurde, gehen Bezirke heute verstärkt dazu über, regelmäßige Angebote für Außenstehende anzubieten. 45% der Befragten geben an, dass es solche Angebote in ihrer Gemeinde gibt. Da die Umfrage nicht repräsentativ ist, darf aber nicht der Schluss gezogen werden, dass 45% unserer Gemeinden solche Angebote haben.

Fast zwei Drittel der Befragten geben an, dass sie gerne in der Gemeinde Kontakt zu Menschen haben möchten, die nicht in die EmK kommen. Es gibt also noch Potenzial, um niederschwellige Angebote auszubauen.
Dass dieses Potenzial auch genützt werden sollte, zeigt die Tatsache, dass 56% der Befragten der Meinung sind, ihre Gemeinde müsse sich verändern, um für die Menschen relevant zu werden. Lediglich 16% verneinen diese Aussage und sehen keinen Veränderungsbedarf. Nebenbei bemerkt, bejahen diese Frage vor allem die Teilnehmenden, die selbst das Gefühl haben, dass ihre Lebensthemen nicht in guter Weise vorkommen.

Fazit: Gemessen an den großen Zielen der VLO zeigt die Realität in den Gemeinden, dass es am missionarisch-evangelistischen Profil unsere Gemeinden Reformbedarf gibt.

5.0 Erläuterungen und statistisches Glossar

Jeder Antwortmöglichkeit („Item“) ist ein spezifischer Code zugeordnet, der aus zwei Buchstaben und zwei Zahlen besteht (z.B. CF02). Ein solcher Code ist notwendig, um jede Antwortmöglichkeit eindeutig identifizieren zu können.

Die Ergebnisse aller Fragen („Items“) sind mit folgenden Kennwerten dargestellt:

- Stichprobenumfang (N): bezeichnet die Anzahl der gültigen Daten der Befragten bzw. Untersuchungseinheiten (Fälle). Je nach Frage kann N variieren, abhängig von der Anzahl der Personen, die die jeweilige Frage beantwortet hat.
- Arithmetisches Mittel (M): Das arithmetische Mittel wird als Durchschnittswert aller Antworten (Skalenwerte) berechnet. Dabei werden alle Skalenwerte addiert und durch die Gesamtzahl der Fälle (befragte Personen) geteilt.
- Standardabweichung (SD): ist ein Maß für die Streuung der einzelnen Antworten (Skalenwerte) in der Stichprobe. Je größer die Standardabweichung, desto unterschiedlicher sind die Antworten, die auf eine Frage gegeben wurden.
- Prozentangaben (%): beziehen sich stets auf die Zahl gültiger Antworten und werden auf ganze Zahlen gerundet dargestellt. Rundungsdifferenzen sind der Grund, warum die Summe der Prozentwerte von 100% abweichen kann.
- Skalenwert: Bei vielen Fragen werden die Befragten gebeten, eine Einschätzung auf einer Likert- bzw. Rating-Skala vorzunehmen, indem sie sich zwischen mehreren Stufen des Ankreuzens entscheiden (z.B. Stufe 1 = trifft gar nicht zu; Stufe 5 = trifft voll zu; die Zwischenstufen dienen einer tendenziellen Positionierung). Der Übersichtlichkeit halber, werden die Antworten im Folgenden in drei Kategorien zusammengefasst:
  „Nein“ (1,2) „Mitte“ (3) „Ja“ (4,5)
- Skalenniveau: Die Likert-Skalen erzeugen Daten auf Intervallskalenniveau. Das bedeutet, dass Rangunterschiede und der Abstand zwischen den Skalenstufen festgestellt werden können, die weiterführende Berechnungen erlauben.
- Bei der Befragung handelte es sich durchweg um Einfachwahlfragen, d.h. nur eine Antwort durfte angekreuzt werden.

6.0 Die Ergebnisse der Umfrage im Überblick

			N	SD	M	% Stufe 1-2	% Stufe 3	% Stufe 4-5
GZ24	Bezirkscode		2836					
GE01	Geschlecht	männlich = 1; weiblich = 2, divers =3	2815	1,6	0,5			
GE02	Alter	0-13 = 1, 14-17 = 2, 18-26 = 3, 27-44 = 4, 45-66 = 5, 67-79 = 6, 80 und älter = 7	2827	5,0	1,0			
GE03	Ich lebe im	ländlichen Raum = 1, im städtischen Einzugsgebiet = 2, im städtischen Gebiet = 3	2820	1,9	0,8			
GE05	Der Sonntags-Gottesdienst meiner Gemeinde hatte vor Corona in der Regel …Besucher:innen:	unter 30 = 1, 30-70 = 2, über 70 = 3	2792	2,0	0,6			
GE06	Ich schätze mich theologisch als … ein.	sehr liberal = 1, eher liberal = 2, in der Mitte = 3, eher konservativ = 4, sehr konservativ = 5	2802	2,6	1,0	49%	33%	18%
GZ01	Ich bin Mitglied der Bezirkskonferenz	ja = 1, nein = 2, weiß nicht = 3	2809	1,7	0,5			
GZ02	Ich besuche den Gottesdienst meiner Gemeinde (in Präsenz oder digital)	nie = 1, 1-11 Mal im Jahr = 2, ca. einmal im Monat = 3, ca. alle 14 Tage = 4, wöchentlich = 5	2811	4,1	1,1	13%	11%	76%
GZ13	Vor Corona habe ich in der Woche durchschnittlich ca. … Stunden pro Woche in der Gemeinde ehrenamtlich mitgearbeitet	0 = 1, 1-2 = 2, 3-5 = 3, über 5 = 4	2804	2,2	0,8	71%	21%	8%
GZ23	Mein Status in der EmK	Glied = 1, Zu- oder Angehörige:r = 2, Freund = 3, weiß nicht = 4	2824	1,2	0,6			

	Wenn Corona vorbei ist, möchte ich meine ehrenamtlichen Aufgaben in der Kirche wieder in vollem Umfang aufnehmen.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2757	3,4	1,1	21%	22%	57%
GE07	Es ist mir wichtig, zur EmK zu gehören.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2820	3,9	0,9	8%	17%	75%
GE08	Ich weiß, wofür die EmK steht.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2815	4,0	0,7	4%	11%	85%
GE09	Die EmK sollte zusätzlich zu den Spendeneinnahmen versuchen, auch Geld zu verdienen (z.B. durch eine konsequente Vermietung von Gemeinderäumen).	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2808	3,6	0,9	12%	29%	59%
GE10	Wenn es die EmK nicht geben würde, würde in der kirchlichen Landschaft etwas Wichtiges fehlen.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2816	3,8	0,9	9%	18%	73%
GE11	Es ist klar, wie in der EmK Entscheidungen gefällt werden.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2806	3,5	0,9	15%	26%	58%
GE12	Die Situation der EmK bereitet mir Sorge.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2815	3,8	0,9	11%	17%	72%
GE13	Viele Entscheidungen in der EmK brauchen zu lange.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2790	3,3	0,8	12%	51%	37%
GE14	Mir ist wichtig, dass die EmK eine Kirche ist, in der viele mitbestimmen dürfen.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2808	3,9	0,8	6%	13%	81%

GE15	In der EmK sollte viel mehr regional zusammengearbeitet werden.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2798	3,6	0,8	10%	33%	57%
GE16	Die EmK muss sich verändern, um für die Menschen bedeutsam zu werden.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2803	3,7	0,9	12%	23%	64%
GZ04	Innerhalb der EmK kenne ich eigentlich nur meine Gemeinde.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 15	2821	2,5	1,2	67%	6%	27%
GE37	Meine Lebensthemen kommen in den Veranstaltungen der Gemeinde und den überregionalen Angeboten der EmK in guter Weise vor	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2809	3,3	0,9	21%	33%	46%
GZ05	Es ist mir wichtig, zur Gemeinde zu gehören.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2820	4,1	0,8	4%	11%	84%
GE17	Meine Gemeinde hat ein klares Ziel.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2812	3,2	1,0	22%	34%	43%
GE18	Meine Gemeinde hat ein klares theologisches Profil.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2813	3,3	0,9	18%	34%	49%
GE19	Wenn es meine Gemeinde nicht geben würde, würde den Menschen in der Kommune etwas Wichtiges fehlen.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2813	3,4	1,0	21%	30%	50%
GE20	Ich fühle mich in meiner Gemeinde wertgeschätzt.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2815	3,9	0,9	8%	14%	78%

GE21	In meiner Gemeinde gibt es viele gute Ideen.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2814	3,7	0,8	8%	24%	68%
GE22	In meiner Gemeinde werden Ideen schnell und erfolgreich umgesetzt.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2806	3,1	0,9	23%	41%	36%
GEXX	In meiner Gemeinde finde ich die Angebote, die ich brauche.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2809	3,3	0,9	22%	31%	47%
GE23	In meiner Gemeinde gibt es regelmäßige Angebote, die sich bewusst an Menschen richten, die nicht zur EmK gehören.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2808	3,2	1,0	30%	25%	45%
GE24	In meiner Gemeinde erlebe ich viel Resignation.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2800	3,1	1,0	29%	34%	37%
GZ06	In meiner Gemeinde arbeite ich gerne ehrenamtlich mit.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2788	3,7	0,9	12%	20%	69%
GE25	In meiner Gemeinde erfahre ich Stärkung für meinen Glauben	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2816	3,7	0,9	10%	20%	69%
GE26	Meine Gemeinde muss sich verändern, um für die Menschen bedeutsam zu werden.	trifft gar nicht zu = 1, trifft nicht zu = 2, unentschieden = 3, trifft zu = 4, trifft sehr zu = 5	2796	3,5	0,9	16%	28%	56%
	Als Kirche möchten wir die Veranstaltungen an den Bedürfnissen der Menschen ausrichten. Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu? In der Gemeinde möchte ich besonders…							

GZ07	… gute Musik hören.	stimme gar nicht zu = 1, stimme nicht zu = 2, unentschieden = 3, stimme zu = 4, stimme sehr zu = 5	2813	3,9	0,9	7%	16%	77%
GZ08	… Gemeinschaft erleben.	stimme gar nicht zu = 1, stimme nicht zu = 2, unentschieden = 3, stimme zu = 4, stimme sehr zu = 5	2822	4,4	0,6	1%	3%	96%
GZ09	… biblische Verkündigung und Lehre hören.	stimme gar nicht zu = 1, stimme nicht zu = 2, unentschieden = 3, stimme zu = 4, stimme sehr zu = 5	2821	4,3	0,6	1%	5%	93%
GZ10	… seelsorglich betreut werden.	stimme gar nicht zu = 1, stimme nicht zu = 2, unentschieden = 3, stimme zu = 4, stimme sehr zu = 5	2812	3,9	0,8	5%	18%	77%
GZ11	… Kontakt zu Menschen haben, die nicht in die EmK kommen.	stimme gar nicht zu = 1, stimme nicht zu = 2, unentschieden = 3, stimme zu = 4, stimme sehr zu = 5	2790	3,7	0,8	6%	29%	65%
GZ12	… mich ehrenamtlich engagieren.	stimme gar nicht zu = 1, stimme nicht zu = 2, unentschieden = 3, stimme zu = 4, stimme sehr zu = 5	2795	3,8	0,8	6%	22%	73%
GZ13	… meine Freizeit verbringen.	stimme gar nicht zu = 1, stimme nicht zu = 2, unentschieden = 3, stimme zu = 4, stimme sehr zu = 5	2795	3,3	0,8	15%	42%	43%
GZ14	… Freundschaften schließen.	stimme gar nicht zu = 1, stimme nicht zu = 2, unentschieden = 3, stimme zu = 4, stimme sehr zu = 5	2811	3,9	0,7	3%	17%	81%

GZ15	… mich in wichtigen gesellschaftlichen Themen (Klimawandel, Flüchtlingsfrage, soziale Gerechtigkeit) engagieren.	stimme gar nicht zu = 1, stimme nicht zu = 2, unentschieden = 3, stimme zu = 4, stimme sehr zu = 5	2804	3,4	1,0	18%	32%	50%
GZ16	… in einer verbindlichen Kleingruppe sein (z.B. Hauskreis)	stimme gar nicht zu = 1, stimme nicht zu = 2, unentschieden = 3, stimme zu = 4, stimme sehr zu = 5	2801	3,6	1,0	13%	26%	62%
GZ17	Die Gottesdienste in meiner Gemeinde helfen mir für mein Leben.	stimme gar nicht zu = 1, stimme nicht zu = 2, unentschieden = 3, stimme zu = 4, stimme sehr zu = 5	2809	3,6	0,9	11%	23%	66%
GZ18	Mir sind Gottesdienste mit Lobpreis wichtig.	stimme gar nicht zu = 1, stimme nicht zu = 2, unentschieden = 3, stimme zu = 4, stimme sehr zu = 5	2804	3,6	1,1	18%	25%	58%
GZ19	Ich erlebe Gott oft in der Natur.	stimme gar nicht zu = 1, stimme nicht zu = 2, unentschieden = 3, stimme zu = 4, stimme sehr zu = 5	2799	3,8	0,9	9%	21%	70%
GZ20	Ich wünsche mir meditative Angebote (z.B. Taizé-Andachten)	stimme gar nicht zu = 1, stimme nicht zu = 2, unentschieden = 3, stimme zu = 4, stimme sehr zu = 5	2784	3,0	1,0	33%	35%	32%
GZ21	Der Gottesdienst ist für mich die zentrale Veranstaltung in der Gemeinde.	stimme gar nicht zu = 1, stimme nicht zu = 2, unentschieden = 3, stimme zu = 4, stimme sehr zu = 5	2814	4,0	0,8	7%	11%	83%
GZ22	Glaubensstärkung erfahre ich vor allem in der Gemeinschaft mit anderen.	stimme gar nicht zu = 1, stimme nicht zu = 2, unentschieden = 3, stimme zu = 4, stimme sehr zu = 5	2809	3,8	0,8	8%	20%	72%